



Foto: Ortwin Klipp

# In flüssigem Klang baden

## Mit »Liquid Sound« wird Wellness zum kulturellen Event

Wasser und Wellness gehören zusammen. Das beginnt beim entspannenden medizinischen Wannenbad und reicht über das weite Feld der Balneologie bis hin zu meditativ-therapeutischen Ansätzen wie Wasser-Shiatsu (Watsu). Eine unvergleichliche Symbiose gehen Wasser und Wellness in den Toskana-Thermen Bad Schandau, Bad Orb und Bad Sulza ein. Beim »Liquid Sound«-Konzept verschmelzen Klang, Licht und Farbe zu einem meditativen Gesamtkunstwerk

von KIRSTEN POSAUTZ

**Ein Kulturdirektor für den Thermenbetrieb?** Das ist erst einmal verwunderlich. Und wird erst dann verständlich, wenn man sich mit dem Konzept beschäftigt und zumindest gedanklich abtaucht in die Unterwasserwelt der drei Toskana-Thermen. Eines gleich vorweg: Wer bei »Liquid Sound« an ein paar unter Wasser installierte Lautsprecher denkt, aus denen Wellnessmusik aus der Konserve dudelt, liegt falsch. Vielmehr handelt es sich um die kunstvolle Inszenierung von Klang, Licht und Farbe, um ein kulturelles Event, das Körper, Geist und Seele gleichermaßen berührt. Entspannend wie eine Meditation einerseits, heilsam durch die Kursole andererseits. Eine Mischung aus moderner Badekultur und Heilkunst also? Oder eher eine in der Gruppe genossene Musiktherapie? Auf jeden Fall eine intensive Form der Körperwahrnehmung. Ganz demokratisch und altersübergreifend.

Denn Alt und Jung sind im Wasser vereint. Ebenso wie die unterschiedlichen Gästegruppen. Im warmen Solewasser schweben ein-



trächtig Thermenbesucher mit den Wellness- und Tagungsgästen, die in den angeschlossenen Hotels übernachten. Sie lassen sich treiben, geben sich – jeder auf seine Weise – der Musik hin. Manche bewegungslos und verträumt, andere anmutig wie Tänzer. Das hängt von der Stimmung des Einzelnen ab und von der Musik, die mal klassisch und mal avantgardistisch ist, tagsüber »vom Band« kommt und zu besonderen Anlässen auch live ist. Die Unterwasserkonzerte mit »echten Musikern« auf einem Podium sind ein kulturelles Ereignis. »Wir sind ein mit Wasser gefüllter Konzertsaal«, sagt Micky Remann, Schriftsteller, Medienkünstler und Kulturdirektor der Toskana-Thermen. Kommt dann noch Performance hinzu wie bei den »Liquid Sound«-Festivals in Bad Sulza, wird das Ganze zum liquiden Gesamtkunstwerk. Auf einem riesigen Projektionsglobus werden zur Livemusik passende Videobilder gezeigt. Farbige Lichter huschen über Wasserfläche, Decke und Wände, schaffen eine fast unwirkliche Atmosphäre. In Bad Schandau, direkt an der Elbe gelegen, wird abends die Sprühnebelprojektion eingeschaltet und taucht die Badenden in magisches Licht – Farben und Muster verdichten sich hier zu Videokunst. Allen gleich ist: Die Darbietungen haben das Niveau von einem anspruchsvollen Aqua-Theater. Da ist man über einen Kulturdirektor für die Toskanaworld-Gruppe nicht mehr erstaunt.

### »Wer ins Kino geht, will ja auch nicht den Projektor sehen, sondern den Film.«

Micky Remann, Kulturdirektor Toskana-Thermen

### Musik am ganzen Körper erlebbar macht das Wellness-konzept »Liquid Sound«, das unter anderem in der Therme Bad Schandau (re.) angeboten wird

Micky Remann ist für das »Liquid Sound«-Konzept in allen drei Thermen verantwortlich. Er stellt die Musik zusammen, organisiert die Events und Live-Veranstaltungen mit ihren unterschiedlichen Themen-Schwerpunkten. Da gibt es die Vollmondkonzerte und die Festivals mit Titeln wie »Fließende Sinne« (2009), »Bauhaus unter Wasser« (2010) und »Liszt unter Wasser« (2011). Und es gibt in der

Therme in Bad Orb den »Liquid Sound«-Club, dem junge Wassermusikfans aus dem Rhein-Main-Gebiet angehören, die sich jeweils am ersten Samstag im

Monat treffen. Dann legen bekannte DJs auf und bringen die Therme zum Vibrieren – auf die sanfte Art.

Basis des »Liquid Sound«-Konzepts ist eine spezielle Technik – spricht eine Anlage, die Klänge ins Wasser überträgt. Dies bedarf einer komplexen Abstimmung, die Hardware ist aber nicht der alleinige Grund für die Begeisterung der Gäste und damit nach Ansicht von Micky Remann nur ein Teil des großen Erfolgs. »Was im Hintergrund alles an Technik eingebaut ist, spielt für die Besucher keine Rolle. Wer ins Kino geht, will ja auch nicht den Projektor sehen, sondern den

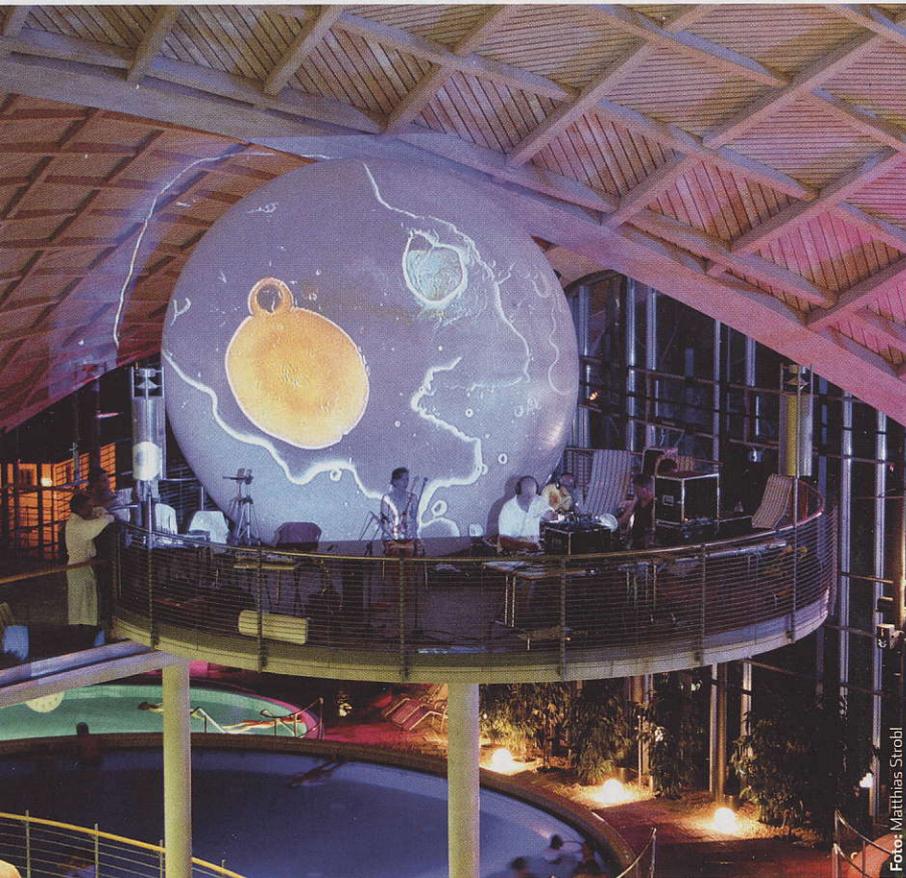


Foto: Matthias Strobl

Film.« Die einmal installierte Anlage unterschiedlich zu nutzen, das erfordert nach Ansicht von Remann eine künstlerische Regie. »Das alles zu durchdenken, macht den Unterschied zwischen Gedudel und Konzept.«

Anfang der 90er-Jahre hat er »Liquid Sound« entwickelt, 1999 das Konzept zuerst in Bad Sulza eingeführt, 2003 in Bad Schandau, 2010 dann in Bad Orb. Mittlerweile lockt das Angebot Tausende Besucher an. In jeder Therme befinden sich fünf bis sieben Becken, besonders intensiv und abgeschirmt vom übrigen Geschehen können die Gäste die Musik im »Liquid Sound«-Tempel genießen. In flüssigem Klang baden, das heißt: Musik mit dem ganzen Körper erleben. Der Klang ist in der Luft und wird zugleich mit einer speziellen Unterwasserschalltechnik ins Wasser übertragen. Schwimmt man einfach nur, hört man Musik. Hat man die Ohren unter Wasser, ist das Erlebnis perfekt. Remann: »Für die meisten ist es eine Überraschung, wie gut das klingt. Es erschließt sich ein völlig neuer akustischer Erlebnisraum.« Das liegt daran, dass sich Wasser besonders gut als Klangmedium eignet. Schallwellen breiten sich im Wasser um 360 Grad und fast fünfmal schneller als in der Luft aus, wie es heißt. »Der Klang wird mit dem ganzen Körper wahrgenommen, Mus-

keln und Knochen werden zum Resonanzkörper.« Ein Highlight nicht nur für Thermenbesucher und Wellnessgäste: Auch Ausbilder und Trainer, die im Hotel an der Therme Bad Sulza oder im Kurhotel an der Therme Bad Orb ihre Veranstaltung gebucht haben, nutzen die »Liquid Sound«-Sessions gern als Kontrapunkt zur stressigen Tagung oder als teambildende Maßnahme auf Seminaren. Und auch der Übergang zum Wellnessangebot der Toskana-Thermen ist fließend. Das Signature-Treatment heißt »Liquid Body Work«. Darunter versteht man von Profis geführte Bewegungen im warmen Wasser, untermalt von Musik und Licht. Das Ganze ist eine entspannende Kombination aus Massage, Meditation und Körperarbeit. Dass sich »Liquid Sound« auch in kleinerem Rahmen umsetzen lässt, zeigt das »Living Senses Spa« am Starnberger See mit einer kleiner dimensionierten Installation: Auch hier wird mit einem Unterwasserprogramm von Klassik bis Jazz geworben und regelmäßig zum »Konzert in Badehose oder Badeanzug« geladen.

Weitere Informationen:

- [www.toskanaworld.net](http://www.toskanaworld.net)
- [www.liquidclub.net](http://www.liquidclub.net)
- [www.liquidclub.com](http://www.liquidclub.com)
- [www.livingsenses.net](http://www.livingsenses.net)

**Die Therme in Bad Sulza geht in puncto Unterwassermusik noch einen Schritt weiter: Hier finden regelmäßig »Liquid Sound Festivals« statt, bei denen auf einem riesigen Projektionsglobus (li.) passende Videobilder zur Darbietung der Livemusiker gezeigt werden**



**»Wir sind ein mit Wasser gefüllter Konzertsaal.«**

Micky Remann – Schriftsteller, Medienkünstler und Entwickler des »Liquid Sound«-Konzepts